

Suche Beratung: Vom Ingenieur zum Lehrer werden

Beitrag von „LonelyZ“ vom 21. August 2023 17:07

In erster Linie ist es natürlich die Erfahrung, 1 Schuljahr ist ja schon eine nicht ganz so kurze Zeit. Wenn es absolut nicht passt müsste es ausreichend viel Zeit gewesen sein um das festzustellen.

Ich habe gesehen, dass es mir relativ leicht fällt, mich in Schüler hineinzuversetzen, wie sie vielleicht ein Thema wahrnehmen, das ich zwar in und auswendig kenne, sie aber zum ersten mal sehen. Wie gesagt, meine Schüler hatten durchaus was gelernt.

Ich hatte auch nie irgendwelche Probleme mit mangelhaftem Respekt oder damit, dass ich die Klasse nicht im Griff gehabt hätte. Ich stehe souverän und selbstbewusst vorne, bin dabei aber doch authentisch. Vor allem schätze ich, dass der Arbeitstag so schnell rumgeht, da ich laufend gefordert bin und viel reden kann (was ich gerne mache). Die Mischung aus action am Vormittag und selbstständiger Arbeit zu Hause am Nachmittag fand ich ideal. Einer der Punkte der mich mit am meisten an Bürojobs nervt ist diese stundenlange Hockerei im Bürostuhl, ob es was zu tun gibt oder nicht.

Einerseits habe ich ein Kollegium mit dem ich mich austauschen kann, andererseits pfuscht mir niemand direkt in meinen Unterricht rein solange die Noten passen und die Lehrplanziele erfüllt werden. Diese Selbstständigkeit bei der Arbeit habe ich sehr geschätzt. Ich unternehme auch gerne mit Schülern etwas, führe mit ihnen Gespräche und wäre auch bereit Klassenfahrten zu organisieren und zu unternehmen, da ich selbst als Schüler sehr davon profitiert habe und das auch anderen ermöglichen möchte. Denke das ist so das Wichtigste.